

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
A. Einführung.....	1
I. Problemstellung.....	1
II. Aufgabenstellung und Gang der Arbeit	6
B. „Gemeinschaftsprivatrecht“ und nationales Zivilverfahren	9
C. Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	13
I. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben für das nationale Gerichtsverfahren: <i>Rewe</i> und <i>Comet</i>	13
II. Materielles Gemeinschaftsrecht und Rollenverteilung zwischen Parteien und Gericht im nationalen (Zivil-)Gerichtsverfahren	15
1. <i>Rheinmühlen</i>	15
2. <i>Verholen</i>	17
3. <i>Van Schijndel und van Veen</i>	18
a) Sachverhalt und Vorlagefragen	18
b) Entscheidung des Gerichtshofs.....	20
c) „Zwingende Gemeinschaftsvorschriften“	21
4. <i>Peterbroeck</i>	23
5. <i>Kraaijeveld</i>	24
6. <i>Eco Swiss</i>	26
a) Sachverhalt und Vorlagefragen	27
b) Entscheidung des Gerichtshofs.....	29
7. <i>Océano Grupo</i> und <i>Cofidis</i>	29
III. Fazit.....	32

D. Die Rollenverteilung zwischen Parteien und Gericht im nationalen Zivilprozess.....	35
I. Deutschland.....	36
1. Die Rollenverteilung zwischen Parteien und Gericht im deutschen Zivilverfahren	37
a) Dispositionsgrundsatz.....	37
(1) Ausprägungen des Dispositionsgrundsatzes	38
(2) Einschränkungen des Dispositionsgrundsatzes	39
(a) Gesetzliche Einschränkungen des Dispositionsgrundsatzes	40
(b) Weitere Grenzen der Parteidisposition	40
(i) Klageerhebung	41
(ii) Klagerücknahme, übereinstimmende Erledigungserklärung und Vergleich.....	41
(iii) Anerkenntnis und Verzicht.....	42
b) Verhandlungsgrundsatz.....	46
(1) Ausprägungen des Verhandlungsgrundsatzes	47
(2) Einschränkungen und Modifikationen des Verhandlungsgrundsatzes.....	48
(a) Gesetzliche Anordnung des Untersuchungsgrundsatzes	48
(b) Weitere Grenzen der Parteidisposition	48
(i) Wahrheitspflicht gemäß § 138 ZPO.....	51
(ii) Bindung des Gerichts an ein bewusst unwahres Geständnis bzw. Nichtbestreiten?	52
(3) Parteidispositionen über das anwendbare Recht und präjudizielle Rechtsverhältnisse	55
c) Materielle Prozessleitung des Gerichts, § 139 ZPO.....	58
(1) § 139 I 2 ZPO.....	60
(2) § 139 II ZPO	61
(3) Begrenzte Reichweite des richterlichen Hinweises	62
d) Ergebnis	63
2. Materielles Gemeinschaftsrecht im deutschen Zivilprozess.....	64
a) Verhandlungsgrundsatz.....	64
(1) Stellungnahmen in der Literatur	64
(2) Die Ansicht der Rechtsprechung.....	67
(3) Grenzen der Parteiherrschaft	68
b) Rechtsanwendung im Zivilprozess: iura novit curia	70
c) Dispositionsgrundsatz.....	73
d) Richterliche Hinweispflicht, § 139 ZPO	77
e) Ergebnis	78
II. England	79
1. Das <i>adversary system</i> und seine Entwicklung.....	80
a) Das traditionelle Prozessverständnis	80
b) Wandel und Reformen	83

2. Ausprägungen des <i>adversary system</i> :	
Dispositionsbefugnisse der Parteien.....	85
a) Einleitung des Verfahrens.....	86
b) Bestimmung des Streitgegenstandes, seiner Grundlage und des anwendbaren Rechts	86
(1) Der Streitgegenstand und die Tatsachengrundlage	86
(a) <i>Admissions of fact</i>	88
(b) Beweiserhebung.....	89
(c) <i>Case management</i>	90
(2) Die Beibringung der anwendbaren Rechtssätze.....	92
(3) Grenzen der Parteidisposition, Befugnisse und Pflichten des Gerichts zum Tätigwerden von Amts wegen	93
(a) Minderjährige und geistig Behinderte, Familien- und Ehesachen.....	93
(b) Feststellung der <i>illegality of contract</i> durch die Gerichte	94
(i) Die <i>illegality of contract</i>	94
(ii) Feststellung der <i>illegality</i> von Amts wegen.....	96
(c) Eigene Rechtsforschung durch das Gericht.....	99
(d) Grenzen der Parteifreiheit beim Tatsachenvortrag	103
(e) <i>Professional rules of conduct</i>	105
c) Beendigung des Verfahrens.....	106
d) <i>Tribunals</i>	108
e) Ergebnis	109
3. Materielles Gemeinschaftsrecht im englischen	
Zivilprozess.....	110
a) Das <i>adversary system</i> im Zivilverfahren zur Durchsetzung des materiellen Gemeinschaftsrechts	111
(1) Die Ansicht der englischen Rechtsprechung	111
(2) Die Ansicht der englischen Literatur.....	113
b) Grenzen der Parteidisposition, Rechtsanwendung durch das Gericht von Amts wegen	116
(1) Die Ansicht der englischen Literatur.....	116
(2) Die Ansicht der englischen Rechtsprechung	119
(3) Reaktionen in England auf die Entscheidung <i>Océano</i>	122
c) Rechtsanwendung: Gemeinschaftsrechts- bzw. richtlinienkonforme Auslegung und Nichtanwendung gemeinschaftsrechtswidrigen nationalen Rechts	125
d) Ergebnis	127
III. Frankreich	128
1. Der <i>ordre public</i> im französischen Recht.....	129
2. Der <i>principe dispositif</i> im französischen Zivilverfahren	131
a) Beginn und Beendigung des Verfahrens	132
(1) Beginn des Verfahrens.....	132
(2) Beendigung des Verfahrens.....	133
(a) Möglichkeiten der Verfahrensbeendigung durch die Parteien	134
(b) Grenzen der Dispositionsfreiheit.....	135

b) Gegenstand des Verfahrens, Tatsachenbeibringung und Rechtsanwendung	138
(1) Der Streitgegenstand	138
(2) Beibringung der Tatsachen und Beweise.....	139
(a) Parteiherrschaft über die Tatsachengrundlage.....	139
(b) Nichtbestreiten	141
(c) Geständnis (<i>aveu</i>).....	142
(d) Einfluss des Gerichts auf die Gestaltung der Tatsachengrundlage	143
(3) Rechtsanwendung.....	145
(a) Befugnisse und Pflichten des Gerichts.....	146
(b) Befugnisse der Parteien im Rahmen der Rechtsanwendung.....	149
c) Der <i>principe de la contradiction</i>	151
d) Ergebnis	152
3. Materielles Gemeinschaftsrecht im französischen Zivilprozess.....	153
a) Die Ansicht der französischen Rechtsprechung.....	154
b) Die Ansicht der französischen Literatur	158
(1) Verpflichtung der Gerichte zur Rechtsanwendung von Amts wegen....	159
(2) Geltung des <i>principe dispositif</i>	161
c) Grenzen der Parteidisposition im Zivilverfahren	163
d) Reaktionen auf die Entscheidungen <i>Océano</i> und <i>Cofidis</i>	165
e) Rechtsanwendung: Gemeinschaftsrechts- bzw. richtlinienkonforme Auslegung und Nichtanwendung entgegenstehenden nationalen Rechts	168
4. Ergebnis	170
IV. Rechtsvergleichung	171
1. Die Rollenverteilung zwischen Parteien und Gericht im nationalen Zivilverfahren.....	171
a) Die Rechtsanwendung im Zivilprozess.....	171
b) Der Streitgegenstand und die Tatsachengrundlage des Verfahrens	173
(1) Der Grundsatz der Parteiherrschaft.....	173
(2) Befugnisse und Pflichten des Gerichts.....	175
c) Beginn und Beendigung des Verfahrens	175
d) Ergebnis	176
2. Materielles Gemeinschaftsrecht im Zivilprozess der Mitgliedstaaten	177
a) Rechtsanwendung im Zivilprozess	178
b) Die Grundsätze der Parteiherrschaft und der richterlichen Passivität....	179
c) Ergebnis	180
E. Anforderungen des Gemeinschaftsrechts an das nationale Zivilverfahren.....	181
I. Rückgriff auf das nationale Verfahrensrecht	181

II. Vorgaben des Gemeinschaftsrechts für die Ausgestaltung des nationalen Verfahrensrechts	185
1. Die Vorgaben des Gemeinschaftsrechts	187
a) Der Grundsatz der Effektivität	187
b) Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	188
(1) Der Grundsatz der Gleichwertigkeit	190
(2) Sonstige allgemeine Rechtsgrundsätze	191
c) Einheitliche Anwendung des Gemeinschaftsrechts	192
d) Inhaltliche Ausgestaltung der Vorgaben des Gemeinschaftsrechts	193
(1) Das Zusammenwirken verschiedener Interessen und Grundsätze auf Gemeinschaftsebene	194
(2) Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit, Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit	196
2. Wirkung der Vorgaben des Gemeinschaftsrechts	200
a) Wirkung gegenüber den Mitgliedstaaten	200
b) Wirkung der Vorgaben im nationalen Zivilverfahren	200
(1) Die Rechtsprechung des Gerichtshofs zur Wirkung der Vorgaben im Rechtsstreit zwischen Privaten	201
(2) Begründung der unmittelbaren Wirkung der Vorgaben im Privatrechtsverhältnis	203
(a) Unmittelbare Wirkung der Vorgaben des Gemeinschaftsrechts selbst	204
(b) Teilhabe an der horizontalen unmittelbaren Wirkung der materiellen Norm	205
(c) Stellungnahme	206
(d) Ergebnis	208
c) Die verschiedenen Konstellationen	210
3. Art. 234 EG, das Diskriminierungsverbot und die Grundfreiheiten der Gemeinschaft	213
4. Ergebnis	215
III. Tatsachenbeibringung, Bestimmung des Streitgegenstandes, Beginn und Beendigung des Verfahrens	216
1. Parteiherrschaft und richterliche Passivität aus der Sicht des Gemeinschaftsrechts	216
a) Der Grundsatz der Effektivität und die allgemeinen Rechtsgrundsätze	216
(1) Praktische Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts und der Grundsatz effektiven gerichtlichen Schutzes	216
(2) Achtung der Privatsphäre und Schutz der Verteidigungsrechte	218
(3) Der gemeinschaftsrechtliche Grundsatz der Privatautonomie	219
(4) Das Verfahren vor den Europäischen Gerichten	221
(5) Geltung der Grundsätze in den meisten Mitgliedstaaten	223
(6) Zusammenfassung	225
(7) Loyale Zusammenarbeit, Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit	226

b) Art. 234 EG	227
c) Der Grundsatz der Gleichwertigkeit und die Grundfreiheiten	229
2. Vorgaben des Gemeinschaftsrechts zu den Grenzen von Parteiherrschaft und richterlicher Passivität	231
a) Effektiver Rechtsschutz des Einzelnen	231
b) Grundsatz der Effektivität: Grenzen der Parteidisposition im Zivilprozess	233
(1) Tatsächliche Dispositionen	235
(2) Rechtsgeschäftliche Dispositionen	239
(a) Verbot der Disposition <i>ex ante</i>	239
(b) Verbot der Disposition <i>ex ante</i> , aber nicht <i>ex post</i>	241
(c) Verbot der Disposition <i>ex ante</i> und <i>ex post</i>	243
(d) Ergebnis	245
(3) Parteidisposition durch Klagerücknahme, Anerkenntnis und Verzicht	246
(a) Klagerücknahme	246
(b) Anerkenntnis und Verzicht	247
(4) Äußere Grenze der prozessualen Dispositionsfreiheit: der <i>ordre public communautaire</i>	248
(a) Der <i>ordre public communautaire</i> im Bereich des Schiedsrechts	249
(b) Der <i>ordre public communautaire</i> als Grenze der Parteifreiheit	251
(i) Die elementaren Grundentscheidungen des Gemeinschaftsrechts	252
(ii) Verstoß gegen den <i>ordre public communautaire</i>	257
(c) Andere Ansichten zu den Grenzen der Parteifreiheit im Zivilprozess ...	258
3. Ergebnis	261
4. Die Rechtsprechung des Gerichtshofs zur Parteiherrschaft im Zivilprozess	263
a) <i>Van Schijndel</i> und <i>Peterbroeck</i>	264
b) <i>Eco Swiss</i>	265
c) <i>Océano</i> und <i>Cofidis</i>	266
IV. Rechtsanwendung und Parteidispositionen über das anwendbare Recht	268
1. Anwendung des materiellen Gemeinschaftsrechts im nationalen Zivilprozess	269
a) Vorgaben des Gemeinschaftsrechts in Bezug auf die Anwendung des materiellen Gemeinschaftsrechts im Zivilprozess	270
(1) Grundsatz der Gleichwertigkeit	270
(2) Grundsatz der Effektivität und allgemeine Rechtsgrundsätze	273
(a) Praktische Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts	273
(b) Parallele zum Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof?	274
(c) Regelung der Rechtsanwendung in den Mitgliedstaaten	274
(d) Pflicht zur Rücksichtnahme	276
(e) <i>Van Schijndel</i> : Pflicht zur Rechtsanwendung im Falle einer entsprechenden Berechtigung nach nationalem Recht	277

(f) Mindestanforderungen des Gemeinschaftsrechts: Pflicht der Zivilgerichte zur Rechtsanwendung von Amts wegen	279
(i) Materielle Gemeinschaftsvorschriften zum Schutz einer Vertragspartei.....	280
(ii) Materielle Gemeinschaftsvorschriften zum Schutz öffentlicher Interessen	285
(iii) Im Übrigen: Keine Verpflichtung zur Rechtsanwendung von Amts wegen	288
(3) Ergebnis	289
b) Pflicht zur richtlinien- bzw. gemeinschaftsrechtskonformen Auslegung	290
c) Exkurs: Verpflichtung der Zivilgerichte zur Beachtung der Vorgaben des Gemeinschaftsrechts von Amts wegen	291
2. Parteidispositionen im Bereich der Rechtsanwendung.....	292
a) Grundsatz der Gleichwertigkeit	294
b) Grundsatz der Effektivität und allgemeine Rechtsgrundsätze.....	295
3. Ergebnis	297
 F.Schlussbetrachtung.....	299
I. Zusammenfassung der Ergebnisse	299
II. Lösung der Ausgangsfälle	302
III. Ausblick	303
 Literaturverzeichnis	305
Sachverzeichnis	321